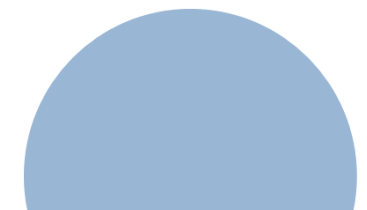
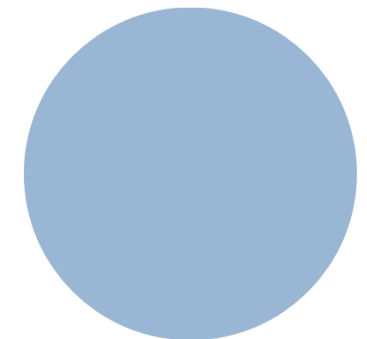
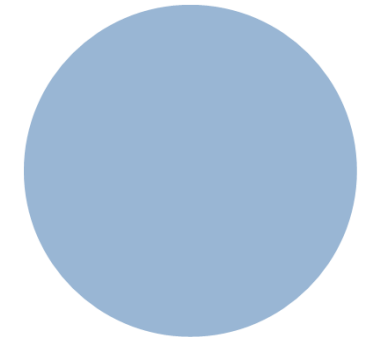


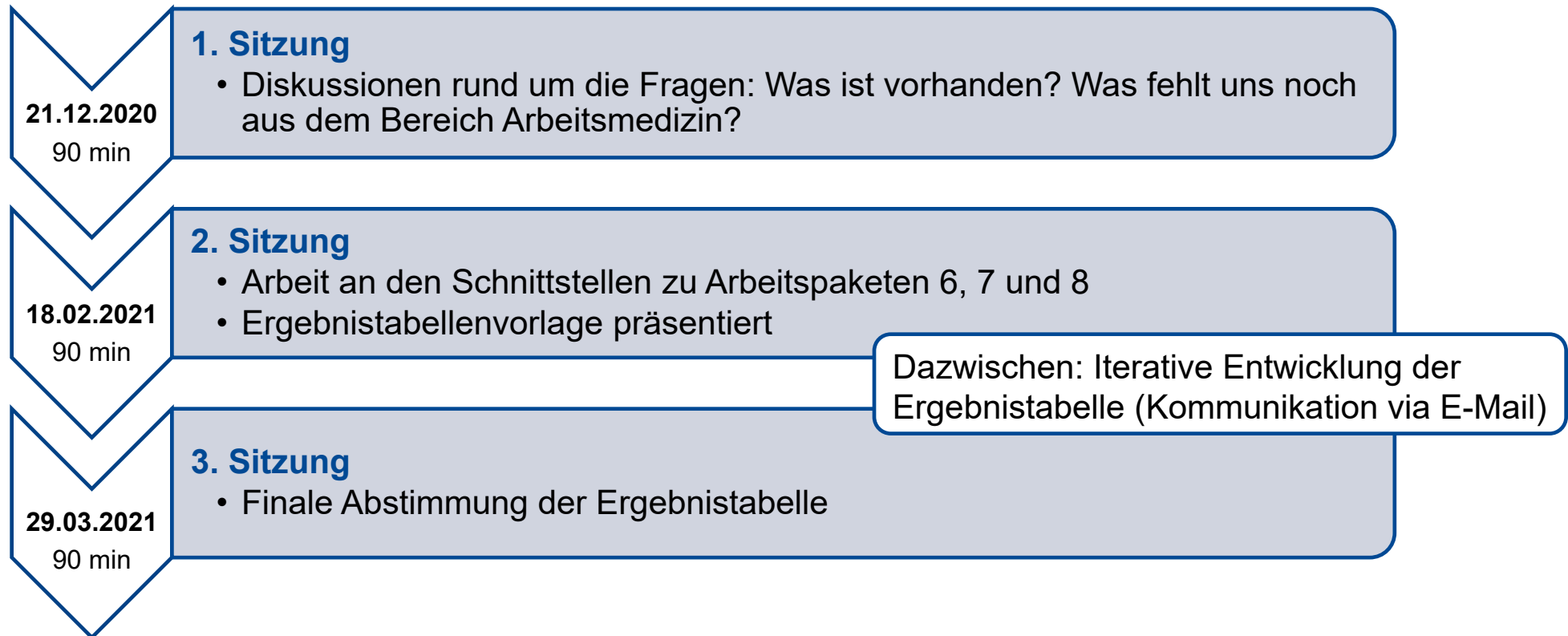
3. Kolloquium Schweißbrauche am 18.05.2021 – Aufgabenpaket 5

Arbeitsmedizinisches Regelwerk und Erkenntnisse

Moderation: Andreas Naumov



Chronik der Workshop-Sitzungen



Ziel: Sicherung der Gesundheit des Schweißpersonals durch gezielte arbeitsmedizinische Vorsorge und Unterstützung von Forschungsprojekten

Aktivitäten	Kurzfristig (2021-22)	Mittelfristig (2021-24)	Langfristig (2021-28)
Innovation	<ol style="list-style-type: none"> 1. Innovationsbedarf ermitteln (außerhalb DGUV, z. B. IASA der RWTH Aachen, international) 2. Arbeitsmedizinische Mitwirkung bei der Entwicklung neuer Messstrategien 3. Festlegen der Kriterien für eine Biomonitoring-Datenbank und Sicherstellen der Kompatibilität mit der messtechnischen Datenbank 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeitsmedizinische Mitwirkung bei der Erstellung des Schweißrauchminderungsprogramms 2. Arbeitsmedizinische Mitwirkung bei der Bewertung der Messergebnisse 3. Entwicklung von digitalen Formaten (z. B. Werbung für Angebotsvorsorge in sozialen Medien) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Evaluation der Maßnahmen 2. Beteiligung an Forschungsprojekten (z. B. Forschungsprojekt InterWeld) 3. Entwicklung einer Biomonitoring-Datenbank
Information	<ol style="list-style-type: none"> 1. „Wertigkeit des <i>Biomonitorings</i> und der qualitätsgesicherten <i>Lungenfunktion</i> bei Betriebsärzten propagieren“ Informationen zu Laboren und präanalytischer Phase zusammenstellen 2. Ermittlung und Festlegung von Informationskanälen (z. B. über Ausbilderinnen und Ausbilder des Schweißpersonals und der Schweißaufsichtspersonen, Schweißer-Fragenkatalog, Betriebsärzte, Influencer) 3. Wichtigkeit einer innovativen Gefahrstoffmessung in Betrieben verdeutlichen 4. Ermittlung des Ist-Zustandes bei der Umsetzung der arbeitsmedizinischen Vorsorge gemäß TRGS 528 und Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge in Betrieben (Befragung der Betriebsärzte, stichprobenartige Kontrolle der Unterlagen etc.) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hinweise zu Laboren und präanalytischer Phase an die Betriebsärzte (wie mache ich die Probenahme richtig?) 2. Kommunikation/Festlegung QS Anforderungen an die Labore 3. Verbände einbeziehen 4. Wissenstransfer von arbeitsmedizinischen Themen in die schweißtechnischen Fachmedien (z. B. Zeitschriften von DVS Media) 5. Kommunikation der möglichen Berufskrankheit durch Schweißrauche an das Schweißpersonal und die Betriebsärzte (erste Anzeichen, Auswirkungen auf die Lunge etc.) 6. Kampagne zur Raucherentwöhnung starten (gezielt in Schweißbetrieben) 7. Durch Informationsoffensive (unterstützt durch Kommunikationsprofis) sollen Kriterien für Pflicht- und Angebotsvorsorge (PV/AV) zielgruppenorientiert vermittelt werden und Voraussetzungen für PV/AV hinsichtlich regelmäßiger Gefahrstoffmessung in Betrieben geschaffen werden. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nachhaltigen Informationstransfer sichern 2. Schaffung von Kontrollmechanismen für die Umsetzung der arbeitsmedizinischen Vorsorge (z. B. im Rahmen der Beratung und Überwachung) 3. Prognose-Tool für die zu erwartende Schweißrauchkonzentration im Atembereich in Abhängigkeit von den Arbeitsplatzverhältnissen, den Verfahren, Werkstoffen, schweißtechnischen Parametern und den arbeitshygienischen Randbedingungen (Absaugung, Lüftung, PSA) (Hinweise an die Betriebe/Betriebsärzte)

Unterziel
"BioLunge"